

u^b

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

9. VERLEIHUNG
DER PREIS
DIE PREISTRÄGERIN UND DER PREISTRÄGER
DIE PRÄMIERTEN ARBEITEN
DIE SPONSOREN

<http://www.ufp.unibe.ch>

Verleihung 2013/14

Berner Umwelt- Forschungspreis



Impressum

Universität Bern
Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE)
Hallerstrasse 10
CH-3012 Bern
Tel. +41 31 631 88 22
Fax +41 31 631 85 44
info@cde.unibe.ch
www.cde.unibe.ch
www.ufp.unibe.ch

Redaktion:
Iris Staubesand, Corina Lardelli

Layout:
Simone Kummer

Fotos:
Titelbild: Manu Friederich, © Universität Bern, Abteilung Kommunikation

Druck:
Varicolor AG, Bern



Berner Umwelt- Forschungspreis 2013/14

DER PREIS
DIE PREISTRÄGERIN UND DER PREISTRÄGER
DIE PRÄMIERTEN ARBEITEN
DIE SPONSOREN

Der Berner Umwelt-Forschungspreis



Prof. Dr. Martin Täuber
Rektor der Universität Bern

Mit dem Berner Umwelt-Forschungspreis wird die disziplinäre und interdisziplinäre Forschung im Bereich Ökologie/Umweltwissenschaften an der Universität Bern gefördert. Alle zwei Jahre werden Forscherinnen und Forscher für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet, die einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zum besseren Verständnis von Umweltproblemen beziehungsweise zu deren Lösung leisten. Gewürdigt werden Arbeiten, die Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit interessieren und Denkanstöße für die Praxis geben. Der Preis richtet sich besonders an Nachwuchsforscherinnen und -forscher.

Die Universität Bern dankt der CSL Behring AG und Energie Wasser Bern, die mit ihren Beiträgen die Ausrichtung des Preises ermöglichen.

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern bleibt dem Preis als institutioneller Partner verbunden.

Der Hauptpreis ist 2013/14 mit 15'000 Franken dotiert. Zusätzlich vergibt die Kommission einen Anerkennungspreis in der Höhe von 1'000 Franken für die hervorragende Abschlussarbeit einer Studentin.

Die Vision der Universität Bern lässt sich in drei Worte fassen: Wissen schafft Wert. Wissen ist eine der wichtigsten Ressourcen unserer Gesellschaft. Wissen ist der Schlüssel zur Lösung gesellschaftlicher Probleme und zur Bewältigung globaler Herausforderungen. In der Strategie 2021 der Universität Bern ist nachhaltige Entwicklung als ein zentraler Schwerpunkt in Forschung, Lehre und im Betrieb definiert. Wir wollen unsere ethische Verantwortung wahrnehmen und eine wichtige Stimme in den Umweltwissenschaften und in der Umweltforschung sein. Mit der neuen Verankerung des Berner Umweltforschungspreises am Centre for Development and Environment (CDE) – dem Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung – festigt die Universität Bern ihre Strukturen in diesem Bereich und baut ihre Kompetenzen darin aus.

Ich danke unseren Co-Sponsoren, der CSL Behring AG und Energie Wasser Bern ganz herzlich für ihre Unterstützung und das damit verbundene Bekenntnis zu unserer Universität und zum Forschungsstandort Bern.



Prof. em. Dr. Peter Gehr
**Präsident der Kommission für den
Berner Umwelt-Forschungspreis**

Es freut mich, dass die Forschung der Umweltwissenschaften an der Universität Bern von der Berner Wirtschaft unterstützt wird. Mit der CSL Behring AG und Energie Wasser Bern haben wir zwei Sponsoren gewonnen, die in den Bereichen Pharma und Energie führend sind und wesentliche Beiträge zur nachhaltigen Lösung von Umweltproblemen leisten. Die Zusammenarbeit zwischen Universität und Wirtschaft ist in dieser Hinsicht eine grosse

Bereicherung und die Preisfeier bietet eine gute Möglichkeit des gegenseitigen Austausches.

Der Berner Umwelt-Forschungspreis ist inhaltlich breit ausgerichtet, da für die Bewältigung von Umweltproblemen Anstrengungen aller Disziplinen gefordert sind. Insgesamt elf Arbeiten aus sieben verschiedenen Disziplinen haben wir im letzten Jahr beurteilt. Die Nominierungen aus der historischen Wissenschaft, den Rechts-, Natur-, Sozial- und Humanwissenschaften zeigen, wie gut verankert und breit abgestützt die Umweltforschung an der Universität Bern ist.

Ich freue mich, Sie an der diesjährigen Feier des Berner Umweltforschungspreises begrüßen zu dürfen und gratuliere den Ausgezeichneten ganz herzlich.



v.l.n.r.: A. Lienhard, L. Höfferer, R. Arlettaz, P. Gehr, J. Frey, A. Franzen, J. Willi, H. Segner, S. Wunderle, W. Schaad, A. Krebs, Th. Hammer (es fehlen: M. Täuber, H. Znoj)

Co-Sponsoren

CSL Behring AG und Energie Wasser Bern



Uwe E. Jocham
Direktionspräsident
CSL Behring AG

Wirtschaft trifft auf Innovation

Zum wiederholten Male sind Energie Wasser Bern und CSL Behring AG dabei, wenn es um die Vergabe des Berner Umwelt-Forschungspreises geht. Junge Talente leisten hervorragende wissenschaftliche Arbeit und werden dafür ausgezeichnet. Sie zeigen mit gesellschaftlich relevanten Beiträgen, wie die heutigen Umweltprobleme verstanden werden können und wie mögliche, innovative Lösungen dazu aussehen.

Energie Wasser Bern und CSL Behring AG sind ein erfolgreiches „Berner Zweigespann“, das sich genau diesen Themen verschrieben hat: Sie ermöglichen die gezielte Förderung junger Talente, tragen bezüglich Umwelt und Umgang mit Ressourcen eine besondere Verantwortung und leben eine vielfältige Innovationskultur.

CSL Behring AG stellt mit hochtechnologischen und innovativen Produktionsverfahren lebensretende Medikamente für Menschen mit schweren und seltenen Krankheiten her. Die Innovationsfähigkeit ist ein erfolgskritischer Faktor und der Motor für Wirtschaftswachstum. Sie ist eine Erneuerungskraft und für die Patienten weltweit und das Unternehmen von grösster Bedeutung.

Energie Wasser Bern ist ein modernes Energieversorgungsunternehmen, das mit grosser Nachhaltigkeit zu jeder Zeit mit der Zeit laufen muss, um ihren Kunden bestmögliche Leistungen anbieten zu können. Nachhaltigkeit ist jedoch kein Trend, sie ist die Zukunft. Die Zukunft, auf die wir heute bauen und unseren Teil dazu beitragen, die Welt intakt an die nächste Generation weiterzugeben.

CSL Behring
Biotherapies for Life™

CSL Behring AG
Wankdorfstrasse 10
3000 Bern 22
Tel. ++41 31 344 44 44
Fax ++41 31 344 55 55
info@cslbehring.ch
www.cslbehring.ch



Daniel Schafer

CEO

Energie Wasser Bern

Bern ist ein starker und innovativer Werkplatz mit gut ausgebildeten Arbeitskräften. Es ist ein lebhafter Standort, wo geforscht, entwickelt, gebaut und vermarktet wird. Energie Wasser Bern und CSL Behring AG verpflichten sich in ihrer Strategie, bedeutend zu sein für Region und Kanton Bern. Sie setzen sich dafür ein, dass der Zugang zu technologischem Wissen, die Förderung von Talenten, Sicherung der Arbeitsplätze und soziale Wohlfahrt nicht von der Agenda verschwinden.

Durch die Unterstützung dieses Preises trifft das Zweigespann aus der Wirtschaft auf Innovation. Innovativ sein heisst nicht nur bahnbrechende Technologien zu erfinden oder mit neuen Produkten zu punkten. Es geht auch darum, jungen Menschen den Zugang zur Wissenschaft zu ermöglichen und sie auf ihrem Weg zu unter-

stützen. Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern und danken ihnen für ihr wertvolles Engagement. Der Mut steht am Anfang der Tat – nicht der Erfolg. Unser aller Ziel und Ambition muss es sein, mit Mut voranzugehen und unser Wissen und Können noch verantwortungsvoller und zukunftsorientierter einzusetzen.



Energie Wasser Bern
Monbijoustrasse 11
Postfach, 3001 Bern
Tel. ++41 31 321 31 11
Fax ++41 31 321 34 95
info@ewb.ch
www.ewb.ch

Hauptpreis



Laudatio:

Dr. Antoni Margalida

für seine herausragende Dissertation „Conservation Biology of the Last and Largest Natural Population of the European Bearded Vulture *Gypaetus barbatus* (Linnaeus, 1758)“. Antoni Margalida setzt sich seit über 20 Jahren mit grosser Hingabe, wissenschaftlicher Exzellenz und praktischem Erfolg für die Erhaltung der europäischen Bartgeier ein. Seine Erkenntnisse über diese bedrohten Greifvögel und ihre Lebensgrundlagen sind äusserst wertvoll und die daraus abgeleiteten Schutzprogramme effektiv. Weder die Erstarkung der Bartgeierpopulation in den Pyrenäen noch die Wiederansiedlung der Bartgeier in den Alpen wären ohne die einmalige Kompetenz und das unermüdliche Lobbying Antoni Margalidas denkbar.

Biographie

1969 – Geboren in El Pont de Suert, Katalonien, Spanien

1987-1990 – Diplom in Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Universität Barcelona

1992-2010 – Technischer Assistent und Berater diverser Studien- und Schutzprojekte im Zusammenhang mit der Bartgeierpopulation der Pyrenäen für die katalonische Regionalverwaltung sowie das spanische Umweltministerium

2010 – Selbstständige Erlangung des Doktorats in Ökologie und Evolution an der Universität Bern unter der Supervision von Prof. Dr. R. Arlettaz

Seit 2010 – Assoziierter Forschungsgruppenleiter am Institut für Ökologie und Evolution der Universität Bern

Seit 2013 – Inhaber einer "Ramón y Cajal" Förderprofessur der Universität Lleida, Spanien



Anerkennungspreis



Laudatio:

Iris Staubesand

für Ihre Lizentiatsarbeit „Die biologische Landwirtschaft in der Schweiz: Anfänge und Entwicklungen“. Die Lizentiatsarbeit von Iris Staubesand im Fach Soziologie ist der biologischen Landwirtschaft in der Schweiz gewidmet und fokussiert auf die Erklärung der starken Zunahme an Biobetrieben von 1999 bis 2005 und der anschließenden Abnahme derselben von 2005 bis 2008. Iris Staubesand analysiert diese Umbruchphase mit einem vielfältigen Theorie- und Methoden-set und kommt zu differenzierten Ergebnissen: Die vermeintliche Krise entpuppt sich als eine strukturelle Anpassungsphase, welcher rationales Handeln der Akteure zugrunde liegt und die langfristige positive Entwicklung der Biolandwirtschaft nicht in Frage stellt. Die Lizentiatsarbeit steht vorbildlich für eine engagierte analytische Forschung, die zur Klärung relevanter gesellschaftlicher Fragen beiträgt.

Biographie

1976 – Geboren in Wettingen (AG)

1998-2001 – Studium der Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Freiburg i.Ü.

1999-2002 – Tätigkeit als Journalistin

2002-2011 – Studium der Soziologie und Allgemeinen Ökologie an der Universität Bern

2011 – Lizentiat in Soziologie an der Universität Bern unter der Supervision von Prof. Dr. Axel Franzen

2007-2013 – Leiterin Kommunikation, Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ), Universität Bern

Seit 2013 – Mitarbeiterin Kommunikation, Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE), Universität Bern



©Alois Staudacher

Anerkennungspreise

2011	lic. phil. Lisa Lauper	Schlüsselfaktoren energierelevanter Entscheidungen privater Bauherren. Überprüfung eines sozialpsychologischen Handlungsmodells
2009	lic. rer. soc. Valeria Kunz	Vom Bergler zum Greenkeeper? Strukturelle Umbrüche in Andermatt
2007	MSc ETH Loretta L. Müller	Nanoparticle-related Oxidative Stress on Human Lung Cells: The Effects of Carbon Nanotubes, Diesel Exhaust Particles and Titanium Dioxide Nanoparticles on the Cell Types A549, AM, DC and Triple Cell Co-Cultures
2005	Dipl. phil. nat. This Rutishauser	Cherry Tree Phenology. Interdisciplinary Analyses of Phenological Observations of the Cherry Tree in the Extended Swiss Plateau Region and their Relation to Climate Change“
	Dipl. phil. nat. Simone Schmid	Water and Ion Fluxes to a Tropical Montane Cloud Forest Ecosystem in Costa Rica und DVD: Mountains in the Mist
2003	lic. theol. Sandra Begré	Herrschaftsobjekt oder Mitgeschöpf? Tierethik im Problembereich von Nutztierhaltung und Fleischproduktion im Horizont alttestamentlicher Texte
	lic. iur. Katrin Nussbaumer	Durchsetzungsmechanismen im Umweltvölkerrecht – Wahl und Ausgestaltung im Hinblick auf unterschiedliche Vertragsziele
1999	lic. phil. hist. Urban Caluori	Der Wolf – Wildtier oder wildes Tier? Eine Deutungsmusteranalyse in der Schweizer Bevölkerung

Zitate ehemaliger Preisträgerinnen und Preisträger

Anerkennung unkonventioneller Forschung

„Die Auszeichnung meiner Doktorarbeit mit dem Berner Umweltforschungspreis zeigte mir, dass an der Universität Bern auch unkonventionelle Forschung ausserhalb des Mainstreams Anerkennung findet. Der Preis verlieh mir einen Motivationsschub mich weiterhin für umweltrelevante Forschung einzusetzen.“

Dr. Loretta Müller, University Children's Hospital Basel, Hauptpreisträgerin 2011

Motivation bis heute

„Die Verleihung des Berner Umwelt-Forschungspreises war für mich und mein Team am CDE eine wichtige Anerkennung für eine umfassende Nachhaltigkeitsforschung in und mit dem globalen Süden. Mich persönlich motiviert dieser Preis noch heute, weiter zur Profilierung der Universität Bern im Bereich Globaler Wandel und Nachhaltigkeit beizutragen.“

Dr. Thomas Breu, CDE Universität Bern, Hauptpreisträger 2007

Wertvolle Anerkennung aus mehreren Disziplinen

„Die Verleihung des Berner Umwelt-Forschungspreises für meine Dissertation war eine grosse Würdigung und Bestätigung des gewählten Forschungszugangs. Besonders wichtig war für mich die damit verbundene Anerkennung von Vertretern mehrerer Disziplinen. Ich bin noch heute sehr stolz, Trägerin dieses Preises zu sein, der mein Forschungsinteresse und Profil unterstrichen und sichtbar gemacht hat. Der Berner Umwelt-Forschungspreis ist ein wichtiges Instrument, um talentierte Umwelt-Forschende in ihrem Bestreben zu ermutigen.“

Dr. Silvia Ulli-Beer, Paul Scherrer Institut Villigen, Hauptpreisträgerin 2005

Lorbeeren ausserhalb ausgetrampelter Pfade

„Ich habe diese Auszeichnung vor allem als Bestätigung dafür empfunden, dass es auch ausserhalb der ausgetrampelten Pfade Lorbeeren zu holen gibt. Das habe ich auch auf meinen Weg ausserhalb der Wissenschaften mitgenommen.“

Dr. Martin Flügel, Travail.Suisse, Hauptpreisträger 2001

Wichtiger Mosaikstein einer wissenschaftlichen Karriere

„Der Erhalt des Berner Umwelt-Forschungspreises bestätigte mich darin, dass interdisziplinäre Umweltforschung wichtiger ist denn je. Der Publizität dieses Preises ist sicher auch die positive und differenzierte Wahrnehmung derartiger Fragen in der Öffentlichkeit zu verdanken. Für mich persönlich war diese Verleihung ein wichtiger Mosaikstein in meiner Karriere.“

Prof. Dr. Patricia Holm, Universität Basel, Hauptpreisträgerin 1999

Bisherige Verleihungen

Hauptpreise

2011	Prof. Dr. phil. Tobias Haller	<i>Disputing the Floodplains: Institutional Change and Politics of Resource Management in African Wetlands</i>
	Dr. phil. nat. Loretta Müller	<i>Toxicity of Scooter Exhaust Emissions</i>
2009	Dr. phil. nat. Daniel Bernet	<i>Das Rätsel vom Thunersee. Neun Jahre epidemiologische und ätiologische Abklärungen zu anormalen Veränderungen der Geschlechtsorgane bei Felchen (Coregonus lavaretus)</i>
	Dr. phil. nat. David Bittner	
2007	Dr. phil. nat. Thomas Breu	<i>Sustainable Land Management in the Tajik Pamirs: The Role of Knowledge for Sustainable Development</i>
	Dr. sc. nat. Michael Schaub	<i>Population dynamics of declining species: methodological advances and empirical evidence</i>
2005	Dr. oec. Silvia Ulli-Beer	<i>Citizens' Choice and Public Policy. A System Dynamics Model for Recycling Management at the Local Level</i>
2003	PD Dr. phil. nat. Sven Bacher	<i>Alternatives to the chemical control of weeds and pests in Europe</i>
2001	Dr. phil. hist. Martin Flügel	<i>Umweltethik und Umweltpolitik. Eine Analyse der schweizerischen Umweltpolitik aus umwelt-ethischer Perspektive</i>
	lic. phil. hist. Agnes Nienhaus	<i>Naturkatastrophe und Modernisierungsprozess. Eine Analyse gesellschaftlicher Reaktionen auf das alpine Hochwasser von 1834 am Fallbeispiel Graubünden</i>
1999	PD Dr. phil. nat. Patricia Holm	<i>The Fish as Bioindicator: The Effect of Environmental Influences on Selected Molecules, Cells and Organs</i>
1997	PD Dr. phil. nat. Thomas Hofer	<i>Floods in Bangladesh: A Highland-Lowland Interaction?</i>

